

## Überblick:

### 5. Symposion Religion & Psychoanalyse

#### Regression und Progression in Religion und Spiritualität

Interdisziplinäre Arbeitstagung vom 16. - 17. Januar 2015 in München veranstaltet von der DPG-Arbeitsgemeinschaft Psychoanalyse & Religion in Zusammenarbeit mit der DPG-Arbeitsgruppe München.

Das 5. Symposion Religion & Psychoanalyse mit seinem gut überschaubaren Rahmen, bot den etwas mehr als 80 Teilnehmern aus Theologie, Religionswissenschaft und Psychoanalyse intensive Möglichkeiten zur Diskussion. Einen thematischen Schwerpunkt bildeten in diesem Jahr die Bewegungen von Regression und Progression in Religion und Spiritualität.

In den ersten beiden Vorträgen werden regressive Prozesse im religiösen Fundamentalismus und progressive Symbolbildung in der romanischen Kunst einander gegenübergestellt. Diese beiden Vorträge bekamen ihre traurige Aktualität durch die wenige Tage zuvor erfolgten Angriffe auf das Satiremagazin Charlie Hebdo in Paris.

In weiteren Vorträgen ging es um die Erfahrungsfelder „Zeit“ und „Sinn“; in Religion und Psychotherapie und ihre jeweiligen heilenden Einflüsse. Ferner wurde am Beispiel von Sigmund Freuds persönlichem Glauben und Zweifeln nach dem Verhältnis von immanenter und transzendenter Weltansicht gefragt. Schließlich diente ein religiöses Gedicht, das Edith Jacobson im Nazi-Gefängnis schrieb, als Ausgangspunkt für das Konzept der Transgression, das die Überschreitung einer lebens-bedrohlichen Alltagsrealität in einer religiösen Erfahrung zu fassen und aufzufangen versucht.

Erneut war der Münchener DPG Arbeitsgruppe für die Bereitstellung der schönen Räume der Nervenlinik zu danken. Unser Dank galt ebenso Frau Birgit Munz für die gelungene Organisation. Von Anfang bis Ende der Tagung gelang es, in intensiver Arbeitsatmosphäre, die Tagungsbeiträge in wohlwollend-kritischer Diskussion, zu würdigen und zu verbreitern. Wieder war festzustellen, welcher enorme Stellenwert der Psychoanalyse im Bereich von kirchlicher Bildungsarbeit, Beratungstätigkeit und Gemeindeseelsorge eingeräumt wird. Mit den bewährten Formaten: 30' Vortrag mit 30' Diskussion und 90' Kasuistik mit 30' Diskussion im historischen Alzheimer-Saal der Nervenlinik fand das Auditorium einen inspirierenden Rahmen für folgende Vorträge, welche als Volltext oder Zusammenfassung auf dieser Seite eingesehen werden können:

#### **Freitag, 16. Januar** [Moderation: Ludwig Lewandowski, Havixbeck]

- **Thomas Auchter** (Aachen): Fundamentalismus – regressive Prozesse in Religion und Politik.
- **Florence Wasmuth** (Berlin): Christliche Symbolik in der romanischen Kunst aus psychologischer Sicht. Eine Entdeckungsreise.

#### **Samstag, 17. Januar** [Moderation: Herbert Will, Eckhard Frick, München]

- **Wulf-Volker Lindner** (Hamburg): Über die Zeit hinaus. Zeiterfahrungen in Psychotherapie und Religion.
- **Florian Lampersberger** (München): Das Thema ‚Sinn‘ im Grenzbereich von Philosophie, Theologie und Psychologie.
- **Wilfried Ruff** (Bad Berleburg): Glauben oder zweifeln? Zur Religiosität von Sigmund Freud.
- **Herbert Will** (München): Transgression in Religion und Spiritualität. Fra Angelico als Nothelfer Edith Jacobsons.